

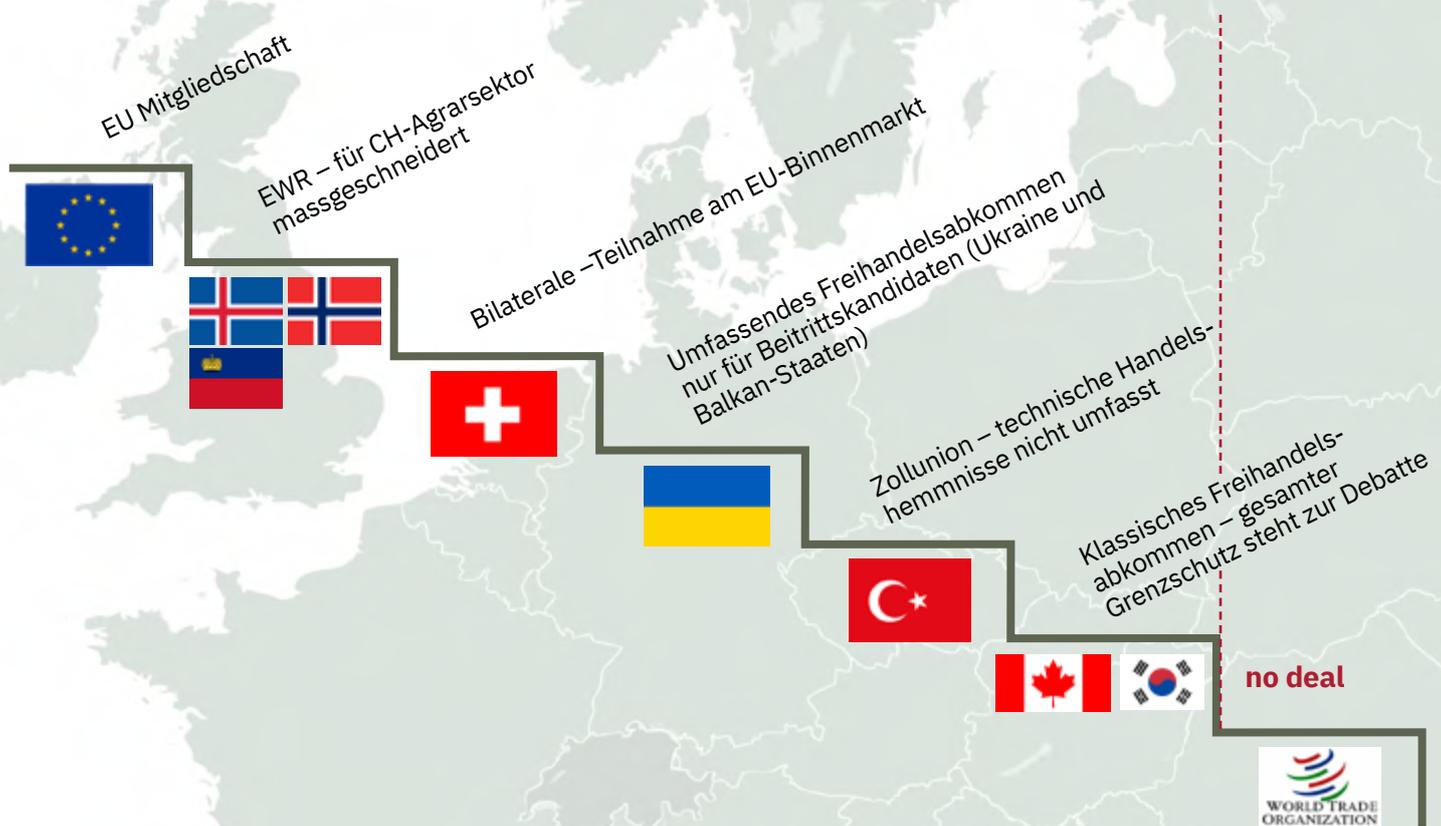


Die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft profitiert besonders von der engen, verlässlichen Beziehung zu unseren Nachbarländern. Sie plädiert dafür, die bilateralen Verträge mit der EU mit aller Kraft zu erhalten.

Faktenblatt

Achtung, Stufe!

Die «Barnier-Treppe» ist entstanden während den Brexit-Verhandlungen. Sie zeigt die Alternativen im Verhältnis zur EU auf und macht die Sonderstellung der Schweiz durch die Bilateralen sichtbar.



Rauf die Treppe

Der EWR würde die erweiterte Teilhabe am EU-Binnenmarkt (Strom etc.) bringen. Beim agrarischen Grenzschutz könnte das Niveau des bestehenden Agrarabkommens bleiben. Norwegen Island und Liechtenstein bewerten ihre Mitgliedschaft als positiv.

Runter die Treppe

Die Stufen unter dem bilateralen Weg sind mehr ein Fallen als ein Absteigen: für die Gesamtwirtschaft, die Forschung und die Jugend. Für die Land- und Ernährungswirtschaft brechen Exportmärkte und der massgeschneiderte Grenzschutz weg.

Bleiben, wo wir sind

Es gibt keine Alternative zum Verbleib auf der gleichen Stufe. Oben droht das Referendum zum EWR, unten der wirtschaftliche Fall. Die Agrar-Schweiz muss helfen, der Europa-Wertegemeinschaft näher zu kommen und institutionelle Fragen pragmatische zu klären.

